

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des Finanzamts Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 46 Millimeter breite Millimeterzeile 6 R.; im Textteil die 33 Millimeter breite Millimeterzeile 18 R. Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— R. mit Zustagen; einzelne Nummer 10 R. Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 2. Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 Postfachkonto Dresden 125 48

Nr. 183

Donnerstag, am 8. August 1935

101. Jahrgang

Oertliches und Sächsisches

Dippoldiswalde. Seitdem das Helmafest am Sonntag und Montag so graufam verregnete, hat es keinen nennenswerten Niederschlag mehr gegeben. Infolgedessen ist der Boden tief hinein ausgetrocknet, und die Quellen fließen nur noch spärlich. Hier und da ist schon ein gewisser Wassermangel entstanden. Die Weißeritz führt nur noch wenig Wasser, infolgedessen ist auch die Niedrigwasserrinne fast wasserleer und die dort abgelagerten Stoffe verbreiten nicht gerade beste Gerüche. Vielleicht wäre es angebracht, bei höherem Wasserstande, etwa an einem Sonntag die Rinne nicht nur durchzuspülen, sondern mit kräftigen Besen nachzuhelfen. Da die Abagerungen schon an der Sonnenbrücke beginnen, ist das ein Beweis, daß schon von oberhalb die Weißeritz viel Schlamm usw. mitbringt.

Nachdem die Sommerlager der Hitlerjugend und des Jungvolks in den sächsischen Grenzgebieten zu Ende gegangen sind, darf behauptet werden, daß die Lager durchweg einen vollen Erfolg für die Ziele der Hitlerjugend bedeuten. Es wurde alles getan, was eine wirkliche Erholung der Jungen an Körper und Geist gewährleistete, so daß sie mit starkem Willen und frischem Mut zurückkehren in Werkstatt, Schule und Büro. Neue Gebiete unserer großen deutschen Heimat haben sich die Jungen selbst erobert und bringen ein neues Stück Deutschland aus den Lagern mit heim in ihre Heimat. Damit alle die Hitlerjugenden, die an den Großfahrten nicht teilnehmen konnten, weil sie in Konjunkturbranchen oder mit einer Reihe Kameraden im gleichen Betriebe beschäftigt sind, das Erlebnis der Sommerlager erhalten, werden wir verschiedenen sächsischen Vannern Nachlager durchgeföhrt; u. a. wird der Wann 181 Flösa am 17.—25. August bei Dönitz sein Nachlager abhalten.

Schmiedeberg. Von jeher ist der Einzug der Schützen und das darauf folgende Feuerwerk immer ein besonderer Anziehungspunkt gewesen. So hatte sich auch am Dienstagabend eine große Menschenmenge hier eingefunden. Der Einzug erfolgte diesmal vom Gasthaus „zur Post“ aus. Der Zug wurde ständig von einem zahlreichen Publikum begleitet. Prächtig nahm sich die Illumination des Ortes aus. Besonders die Vergewillten hoben sich im Glanze der Lichtlein vom dunklen Hintergrund des Waldes effektvoll ab. Überall flammte Vontfeuer auf, das im Dunkelgrün der Bäume eine magische Wirkung hatte. Das Feuerwerk wurde diesmal auf der Höhe des Kirchberges abgebrannt. Es wurde dadurch noch eine bessere Wirkung erzielt. Es war geschickt gruppiert und brachte meist neue, effektvolle Sachen. Auf dem Festplatz herrschte regstes Leben bis nach Mitternacht. Aber auch in den Gaststätten war ein starker Betrieb.

Reinhardtsgrimma. Die Rundfunk-Übertragung von der Silbermann-Orgel zu Reinhardtsgrimma mußte aus technischen Gründen verschoben werden. Sie findet nunmehr in der nächsten Woche in der Nacht vom Freitag zum Samstag von 24 bis 1 Uhr statt.

Glashütte. Aufgebieten wurde der Ingenieur Hermann Fabricius, Glashütte, mit der berufsjährigen Gertrud Hildegard Elise Parr—Rauhof.

Glashütte. Aus den kirchlichen Nachrichten entnehmen wir, daß gelaugt worden sind: eine Tochter des Werkzeugmachers Maxim Eberth, ein Sohn des Mechanikers Rudolf Seifert, eine Tochter des Bildhauers Hellmuth Wahl, des Kraftwagenführers Willy Ritzke, des Arbeiters Otto Werner und der Fabrikarbeiterin Ella Schubert. Beerdigt wurden: Rentnenpfläner Hermann Löwe und Oberlehrerwitwe Elisabeth Bette.

Glashütte. Die lange Trockenheit und die damit geschaffenen Notstände zwingen zu den schärfsten Maßnahmen hierorts. Es ist daher jeder Verbrauch von städtischem Leitungswasser zum Gartengießen, Wäschebleichen usw. untersagt worden.

Freital. Vor einiger Zeit waren einem Wanderklub auf dem Schützenfest zwei junge Wölfe entlaufen, von denen nur einer wieder eingefangen werden konnte. Erst 12 Tage nach dem Schützenfest wurde das entwichene Tier, das sich aus einer Kleintierfarm ein Fuhn geholt hatte, wieder bemerkt. Am Montag konnte der gefährliche Räuber, der inzwischen wiederholt wertvolles Jagdgeschlag erbeutet hatte, von dem Besitzer der Kleintierfarm im Jochhöf-Gelände gefast und wieder eingefangen werden.

Dresden. Radfahrer durch eigene Schuld verunglückt. In Jöllmen bei Kesselsdorf stieß an der Straßenkreuzung bei der „Rümmel-Schänke“ der Bauarbeiter Heß aus Niederhermsdorf auf seinem Fahrrad mit einem Personenkraftwagen zusammen; er erlitt einen schweren Schädelbruch und starb nach kurzer Zeit. Die Schuld an dem Unfall dürfte Heß treffen, der nach Zeugenaussagen übermäßig schnell gefahren sein soll.

Moskaus Arbeit in Frankreich

Arbeitsruhe im Brester Kriegshafen

Auf Anweisung der Gewerkschaftsführer ist im Marinearsenal von Brest die Arbeit von sämtlichen Arbeitern plötzlich eingestellt worden. Die Belegschaften verließen sofort die Arbeitsstätten und zogen in geschlossenem Zug zum Volkshaus, wo beschloßen wurde, daß sämtliche Arbeiter an der am heutigen Donnerstag erfolgenden Beisetzung des bei den Unruhen am Dienstag ums Leben gekommenen Arbeitskameraden teilnehmen sollen. Der Kriegshafen von Brest ist geschlossen. Sämtliche Geschäfte haben geschlossen. Der Prärest des Departements Finistere hat jede Ansammlung in Brest und in den Nachbargemeinden verboten. Die Kassehäuser und Ausschankstätten dürfen nur bis 22 Uhr geöffnet sein.

Frankreichs Bauern drohen

„Wir leben in einer revolutionären Zeit.“

Paris, 8. August.

Der Vorstand der bäuerlichen Interessenvereinigung, die 499 Bauernverbände aus Nordfrankreich umfaßt, hat folgende, die Gärung unter der Bauernschaft kennzeichnende Entschlüsse angenommen: „Die ernsthaftesten Ratsschlüsse und Warnungen an das Parlament, die verschiedenen Regierungen und selbst an die Öffentlichkeit sind vergeblich geblieben.“

Mehr oder weniger platonische Protestkundgebungen und Aufrufe an das Parlament sind bereits in normalen Zeiten veraltet und unzureichende Mittel, sie müssen aber völlig unwirksam bleiben in einer revolutionären Zeit, wie wir sie seit Monaten erleben. Wenn die Landwirte gezwungen sind, ihre Ernte zu Hunger- und Elendspreisen abzugeben, um ihren Verpflichtungen nachkommen zu können, müssen sie sich darüber klar werden, daß sie völlig zugrunde gerichtet sind. Sie sind fest entschlossen, nicht mehr den Weg der zwecklosen Verhandlungen und Kompromißlösungen zu beschreiten. Wenn die passive Verteidigung keine Früchte mehr trägt, sind sie entschlossen, alle die Maßnahmen zu treffen, die ihnen ihre verzweifelte Lage vorschreibt. Sie haben nichts mehr zu verlieren und können deshalb alles wagen.“

Am 11. August treten die bäuerlichen Vertretungen in Amiens zu einer Versammlung zusammen, in der entscheidende Beschlüsse gefast werden sollen.

Niesä. Am Dienstag früh stieß in Glanbich die Zugmaschine eines aus Richtung Niesä kommenden Lastwagens gegen die Mauer des Grödel-Eisterwerdaer Kanals. Dem Zugmaschinenführer gelang es, sich rechtzeitig durch Abspringen zu retten. Die Zugmaschine stürzte in den Kanal. Die Bergungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig.

Rönigsbrück. Rönigsbrück in Flammen. In der Laufnitzer Heide, etwa hundert Meter vom Eisenbahndamm entfernt, brach ein Waldbrand aus, der etwa 2000 Quadratmeter Rönigsbrück vernichtete. Die Belegschaften der Forst- und Rönigsbrück und Ottendorf-Orts sowie Gendarmen und Feuerwehren der Umgebung beteiligten sich an den Löscharbeiten. Ob der Brand durch Funkenflug aus einer Lokomotive oder durch leichtsinnige Spaziergänger verursacht worden ist, steht noch nicht fest.

Zittau. Weichenwärter verunglückt. Der 58 Jahre alte Weichenwärter Wilhelm Thiele wurde auf dem Hauptbahnhof beim Wagenumschwenken von einer Maschine erfasst. Thiele erlitt einen Schädelbruch, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

Celzig. Flüchtender Einbrecher angefaßt. In den Morgenstunden nahmen zwei Polizeibeamte zwei ihnen verdächtig erscheinende Männer fest, die mit Stoffballen beladen waren. Vor dem Eingang zur Polizeiwache flüchtete einer der Verhafteten, der 26 Jahre alte Willi Teplaff. Da Teplaff auf die Haltrufe der Beamten nicht stehen blieb, gab einer der Beamten zwei Schüsse auf ihn ab. Ein Schuß traf Teplaff in die rechte Hüfte; er wurde ins Krankenhaus gebracht.

Chemnitz. 300 neue Siedlerstellen. In der Dienstbesprechung des Bürgermeisters mit den Stadträten wurde eine Verlage des Städtischen Siedlungsamtes besprochen, die die Errichtung neuer städtischer Kleinsiedlungen vorsieht; es sind dreihundert neue Siedlerstellen in Aussicht genommen. Falls sich die Finanzierung ermöglichen läßt, soll diese Zahl auf dreihundertfünfzig erhöht werden.

Sofortige Entsefflung von neuen Unruhen

Die Komintern hat es mit der Bolschewisierung der Welt eilig. Sie will offenbar die Stimmung in den Ländern ausnutzen, in denen es zur Zeit in Folge der „Annäherungsbestrebungen“ der zivilisierten Staaten an die Sowjetunion brodeln. Sie hat jetzt den verschiedenen Sektionen Anweisung gegeben, nicht erst die einzelnen Beschlüsse der Komintern über das weitere Vorgehen in den Ländern abzuwarten, sondern sofort mit der Entsefflung von neuen Streiks und Lohnkämpfen, der Organisation von Aufmärschen und Kundgebungen usw. zu beginnen. (1)

Im Zusammenhang hiermit wird sowjetamtlich wieder eine lange Liste von Berichten über Kämpfe „an der Klassenfront“ verbreitet. Der Zustand auf Kreta findet besondere Aufmerksamkeit und wird als ein Kampf der benachteiligten und um ihre Rechte kämpfenden Arbeiter gegen die „griechischen Ausbeuter“ dargestellt. In einem Bericht über die „antifaschistischen“ Kundgebungen auf der Weltausstellung in Brüssel wird der Tätigkeit der kommunistischen Abgeordneten lobend gedacht, die sich in den Dienst der Sache gestellt und „aufklärende“ Flugzettel über die Bedeutung der faschistischen Gefahr und die heilbringende Wirkung einer unter kommunistischer Führung stehenden Einheitsfront verteilt hätten.

In England, Frankreich und der Tschechoslowakei sollen die Kommunisten nach diesem Bericht schon den Weisungen der Komintern nachgekommen sein.

Bürgerkriegsstimmung in Brest

Die Unruhen in Brest sind abends erneut aufgeflakert. Die Aufrührer versuchten, die Marinepräfektur zu stürmen und errichteten zu diesem Zweck eine Barrikade. Marinejohaten und Gendarmen gelang es jedoch, die Menge zu zerstreuen. Kurze Zeit darauf versuchten Arbeiter, die Bitter der Kaserne des 2. Kolonialregiments niederzureißen. Militär mußte eingesetzt werden, um die Angreifer auseinanderzutreiben. Halbamtlich verlautet hierzu, daß die Behörden erst wieder kurz vor Mitternacht Herr der Straße wurden. Am Mitternacht zählte man im Marinekrankenhaus 20 Verletzte, darunter 13 Arbeiter, 5 Angehörige der Mobilmarte und 2 Gendarme. Ein Arbeiter, der bei den

4,5 Millionen Menschen vom Hochwasser bedroht

Welping, 8. August. Nach den hier vorliegenden Meldungen aus der Provinz Schantung bedecken die Fluten des Hoangho nunmehr ein Gebiet von 150 km. Breite und 125 km. Länge. Das Leben und das Eigentum von 4 1/2 Millionen Menschen sind bedroht.

Grauenhafter Mord in Dresden

Dresden. Am Mittwoch nachmittags wurde die Polizei nach einem Hinterhaus auf der Callenbusch-Straße gerufen. Dort war der 36 Jahre alte Siegmund Mahr gasvergiftet tot aufgefunden worden. Es wurde Selbstmord festgestellt. Als Angehörige der Wohnungsinhaberin, die sich gegenwärtig auf Reisen befindet, nach den Papieren des Selbstmörders suchten, machten sie eine grauenhafte Entdeckung. Sie fanden die 21 Jahre alte Tochter der Wohnungsinhaberin in einem Bett tot auf. Spuren wiesen auf ein Verbrechen hin, weswegen die Mordkommission gerufen wurde. Nach den bisherigen Feststellungen ist das Mädchen Ende voriger Woche von Mahr ermordet worden. Seit längerer Zeit unterhielt Mahr mit seiner Wirtin ein Verhältnis und war auch dem Mädchen zugetan. Kürzlich lernte dieses einen jungen Menschen kennen, dieses hat wahrscheinlich Anlaß zu Meinungsverschiedenheiten gegeben, in dessen Verlauf Mahr das Mädchen geißelt und verborgen und dann niemand in die Wohnung gelassen hat.

Wettervorhersage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden

Schwach windig, anfangs heiter und sehr warm, dann etwas stärker bewölkt mit Gewitterneigung.